

Was für ein herrlicher Tag, denkt Mux. Er hat es sich gerade auf seinem Erdhügel mitten in einer saftigen Wiese gemütlich gemacht. Erst blinzelt er in die Sonne, dann schaut er den Grashalmen zu, die sich im leichten Wind hin und her wiegen. Etwas weiter leuchtet ein reifes Kornfeld. Eigentlich könnte ich mal wieder zum Fluss hinuntergehen, ist sein nächster Gedanke. Etwas Abkühlung wäre jetzt bestimmt eine feine Sache.



Er verschwindet in sein Erdloch, packt seine Sachen und gräbt flink einen neuen Tunnel in Richtung kühlendes Wasser.

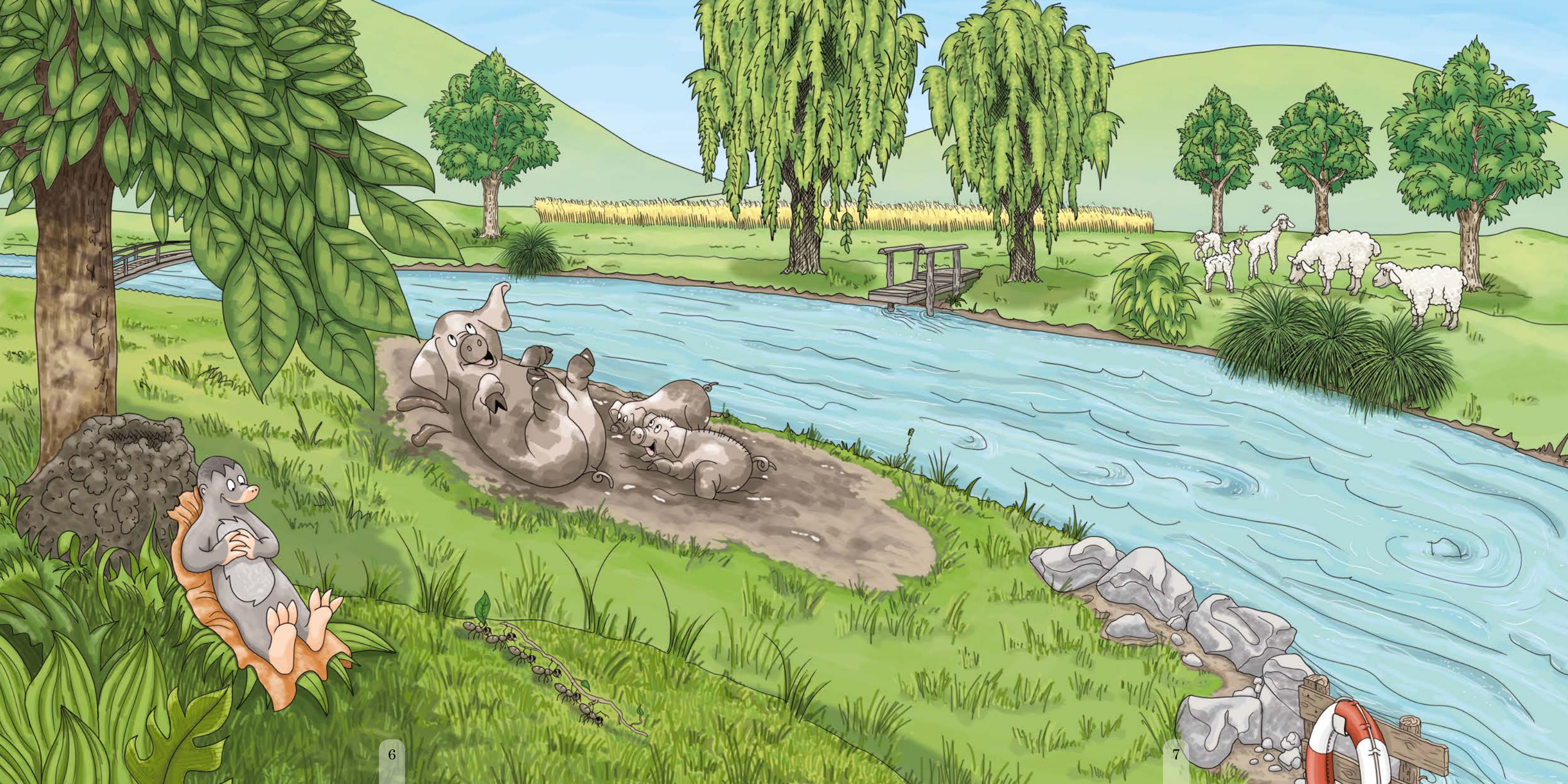
Die kühler und feuchter werdende Erde zeigt ihm die Nähe des Flussufers an.

Dort buddelt er sich nun an die Oberfläche.

Er legt sich faul auf seinen neuen Erdhügel, der etwas im Schatten liegt.



Von da aus genießt er seine Aussicht. Er beobachtet, wie ein ganzer Ameisenschwarm fleissig kleine Ästchen von einem Ort zum andern trägt. Sie sind immer am Arbeiten, sie kennen keinen Sonntag, denkt er. Das ist vielleicht ein Treiben am Flussufer! Familie Schwein mit ihren Kindern Horsti und Borsti ist auch da. Sie suhlen sich und wühlen vergnügt im weichen Boden. Bei Schafs tollen die kleinen Lämmer über die Wiese. Sie versuchen, Schmetterlinge zu fangen. Mux sieht dem bunten Treiben gerne zu. Es bringt doch Abwechslung in seinen sonst so dunklen Alltag unter der Erde. Die frische Luft füllt seine Lungen und er freut sich, dass er wieder einmal da unten am Fluss etwas Zeit verbringen kann.



Mux muss wohl unter dem Schatten spendenden Laubdach der Bäume etwas eingenickt sein, denn jetzt lässt ihn ein herzerreissender Schrei hellwach werden.



Was mochte geschehen sein? Die kleinen Frösche Klaus und Lilly, die gerade noch ruhig im Schilf am Ufer lagen, stimmen ein Mordsgequake an.
„Alarm, Alarm“, schreien sie schrill.



Nun sieht auch Mux, was geschehen ist, warum alle so aufgeregt am Ufer hin- und herlaufen. Die Schweine grunzen verzweifelt und sorgen sich, dass Horsti und Borsti nicht mehr in der Nähe des Wassers bleiben. „Mähmähmäh“, Mama Schaf ist verzweifelt. Im Wasser treibt ihr Jüngstes, die kleine Susi. Sie muss wohl beim Schmetterlinge Jagen gestrauchelt und in den Fluss gefallen sein, da ist sich Mux sicher. Was sollen wir tun? Susi versucht verzweifelt, zu schwimmen. Ihr dichtes Wollkleid saugt sich aber so schnell mit Wasser voll, dass sie immer wieder untergeht, bevor sie wieder kurz auftaucht.

